

THEATERFÖRDERUNG 2025

Antragsfrist 1.09.2024

Förderempfehlung über den Theaterbeirat (Positivliste)

Beschluss per Drucksache 2531/2023 im Kulturausschuss vom 20.12.2024

Agentur für Weltverbesserungspläne

Projekttitle **Bad Habits**

Produktionsförderung: 22.500 EUR

Bad Habits

Die Agentur für Weltverbesserungspläne befasst sich in dem Projekt ‚BAD HABITS‘ mit dem privatesten Raum unserer Wohnwelt – dem Badezimmer. Hinter verschlossener Tür fällt die Maske, fällt die Kleidung und Badbenutzer*innen entledigen sich des Körperschmutzes, wollen sich wohlfühlen in diesem ganz privaten Raum. Die Wahrheit steht uns im Spiegel gegenüber und intimste Gedanken bleiben hier verborgen. Gleichzeitig widmet sich die AWP den Themen der Klasse, der kulturellen Zugehörigkeit, dem Zugang zu Trinkwasser und somit dem Status gesellschaftlicher Zuschreibung. Das Stück beinhaltet atmosphärische Theatermusik, dokumentarische Interviews und fiktionale künstlerische Kurzclips, um den Zuschauer*innen im Rahmen der Wirkungsästhetik der Raumin szenierung ein nachhaltiges Erlebnis zu ermöglichen.

Die AWP versteht es, exzellent mit unseren Erwartungen zu spielen, sie zu brechen, uns neue Sichtweisen mitzugeben und – speziell in diesem Stück – die Stadt neu aus dem Badezimmer herauszuplanen.

fensterzurstadt

Projekttitle **Das Feld**

Produktionsförderung: 30.000 EUR

Das Feld

Wenn Tote aus dem Jenseits sprechen könnten, was würden sie uns erzählen? Das Theater fensterzurstadt widmet sich in seiner Produktion ‚Das Feld‘ dem gleichnamigen Roman von Robert Seethaler und damit den Stimmen, die nicht mehr unter den Lebenden sind.

Die Zeit, in der wir leben, ist gesäumt von multiplen Krisen. Der daraus resultierende gegenseitige Hass macht einen Dialog und vor allem eine Versöhnung unmöglich. Aus einer Auswahl von sechs Lebensgeschichten möchte fensterzurstadt verdeutlichen, wie Erinnerungen, Enttäuschungen oder Beichten uns Menschen im Kern vereinen. Geplant ist das Stück an einem verlassenen Ort oder einem Bühnenraum, wo die Verwebung von Stimme, Bewegung, Klang, Atem und Choreografie eine Partitur erzeugt, wie es auch der Autor in seinem Roman umsetzt. Mit jedem neuen Porträt durchläuft das Publikum unterschiedliche Räume, die mit Lichtflächen, einzelnen Installationen und kleinen Lebensräumen gestaltet sind. Und da es in diesem Stück nicht um den Einzelnen geht, sondern auch um die Gemeinschaft, plant fensterzurstadt im städtischen Umfeld nach diversen Akteur*innen zu suchen, um das Stück zu realisieren. Dieses Vorhaben von fensterzurstadt unterstützen wir als Theaterbeirat.

Frl. Wunder AG

Projekttitle **Tod in der Tupperbox**

Produktionsförderung: 15.000 EUR

Tod in der Tupperbox

Der Theaterbeirat hält das Projekt ‚Tod in der Tupperbox‘ des Performancekollektivs Frl. Wunder AG in Zusammenarbeit mit dem Theater Thikwa für besonders förderwürdig. Das

Stück widmet sich der gesellschaftlich hoch relevanten Frage, was Essen im Kontext von Klasse, Behinderung und Nachhaltigkeit bedeutet. Der Produktion liegt ein Recherche- und Entwicklungsprozess zugrunde, der die Performerinnen der Frl. Wunder AG und die behinderten und nicht-behinderten Spieler*innen des

Theater Thikwa zusammenbringt. Die Ergebnisse werden in Form eines Krimidiners auf die Bühne gebracht, bei dem das Essen selbst zum Ausgangspunkt des Kriminalfalls wird. Das populäre Format des Krimidiners wird in der Produktion auf innovative und experimentelle Weise adaptiert. Neben den wichtigen und relevanten Themen wie Ernährung und Klasse zeichnet sich die Produktion durch ihre barrierefreie Ästhetik aus. Behinderte und nichtbehinderte Spieler*innen arbeiten gemeinsam an einem Projekt, das alle elementar betrifft. Durch die Verwendung von leichter/einfacher Sprache und das populäre Format des Krimidiners werden neue Zuschauer*innengruppen angesprochen.

Laura Will

Projekttitle **Mysterium der Würste**

Produktionsförderung: 11.000 EUR

Mysterium der Würste

„Mysterium der Würste“ ist ein innovatives Theaterstück für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. Auf spielerische Weise wird ein im Alltag oft tabuisiertes Thema behandelt: die Entstehung und der Umgang mit der Ausscheidung von ‚Kacke‘. Gerade in dieser Entwicklungsphase beginnen Kinder, ihren Körper und dessen Funktionen bewusster wahrzunehmen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, ihnen Raum zu geben, um diese natürlichen Vorgänge offen zu besprechen und zu verstehen.

Die interdisziplinäre, multimediale Inszenierung verspricht, Aufklärung mit künstlerischer und ästhetischer Gestaltung zu verbinden und macht die Aufführung sowohl für Kinder als auch für Erwachsene zu einem besonderen Erlebnis. Die Newcomer-Regisseurin und Theaterpädagogin Laura Will zeigt mit dieser Produktion Mut und zeichnet sich durch eine feine Balance aus Humor und didaktischer Sensibilität aus. Der Theaterbeirat sieht in dem Vorhaben ein förderwürdiges Projekt, dass das Kindertheater in Hannover maßgeblich bereichern wird.

Quartier Theater

Projekttitle **XYZ – Interdisziplinäres Theater-Game**

Produktionsförderung: 28.000 EUR

XYZ – Interdisziplinäres Theater-Game

Nicht das x-te Mal über die unterschiedlichen Themen, Ängste, Anliegen und Ansätze sprechen, sondern die verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen endlich einmal wirklich sicht-, erfahr- und vor allem auch nachvollziehbar zu machen, ist das Ziel des Projekts ‚XYZ (AT)‘ des Quartier Theaters. Es widmet sich damit nicht nur dem hochaktuellen Thema Generationenwechsel und -dialog, sondern verspricht darüber hinaus Verständigung und Voneinander-Lernen jenseits von Klischees und Stereotypen.

Babyboomer, Vertreter*innen der Generationen X, Y sowie Z begegnen sich hier in einem interdisziplinären, ergebnisoffenen Gaming-Format mit vier verschiedenen Teams, das die Besucher*innen miteinbezieht und damit ein immersives Erlebnis verspricht. In einem intergenerationellen Team unter der Leitung der jungen Regisseurin Nina Reimann nimmt sich das Quartier Theater vor, die spezifischen Ängste und Druckpunkte der Gen Z zum Thema zu machen und diese in den intergenerationalen Diskurs einzubringen. Es beweist

mit diesem Projekt erneut ein ehrliches Interesse daran, sich sowohl thematisch als auch strukturell der jüngeren Generation zu öffnen und das Theater als generationsübergreifenden Begegnungs- und Reflexionsort zu etablieren. Der Theaterbeirat empfiehlt daher die Förderung dieses Vorhabens und erhofft sich ein kluges Spiel mit beziehungsweise einem differenzierten Blick auf die verschiedenen Generationen.

Theater an der Glocksee

Projekttitle **Mephisto – Under Pressure**

Produktionsförderung: 26.500 EUR

Mephisto – Under Pressure

Das Theater an der Glocksee hat mit ‚Mephisto. Under Pressure‘ ein Projekt beantragt, das sich im Kern mit der Freiheit von Kunst und Kultur beschäftigt und in Zeiten wie diesen, in denen die freiheitliche demokratische Grundordnung vielerorts vermehrt Angriffen ausgesetzt ist, einen wichtigen Beitrag leistet. Dabei werden die Methoden künstlerischer Forschung genutzt, um in Gegenwart und mit historischen Bezügen die schleichenden Veränderungen in künstlerischen Strukturen in Bezug auf politische Systemwechsel und Regime zu untersuchen. Klaus Manns ‚Mephisto – Roman einer Karriere‘ und die besonderen Umstände von Entstehung und Rezeption dieses Werks sollen Inspiration sein, um ein collagenhaftes Theaterprojekt zu entwerfen, das sich mit dem Leben von Künstler*innen in Regimen beschäftigt, die totalitär sind beziehungsweise waren oder in denen die Kunstfreiheit bedroht ist. Welche Möglichkeiten als Mensch und Künstler*in gibt es zwischen offensivem Widerstand und Systemkonformität? Der Theaterbeirat hält dieses Projekt für besonders förderwürdig, weil die Situation der Kunst immer eine fragile ist, die aber präventive sowie aufklärende Effekte haben kann und unsere Aufmerksamkeit auf das eigene Verhalten und das Verständnis für Situationen in anderen Ländern erhöht.

Tommy Wiesner

Projekttitle **How to survive with Hildegard Knef**

Produktionsförderung: 15.000 EUR

How to survive with Hildegard Knef

Viele Menschen haben das Gefühl, die Welt bestünde nur noch aus Krisen. Wie soll man im Angesicht dieser überwältigenden Aufgaben als einzelne Person oder gar als Gesellschaft handlungsfähig bleiben und positive Narrative und Visionen aufbauen? Diese Ausgangsfrage stellt sich Tommy Wiesner und denkt darüber nach, ob vielleicht eine Hinwendung zu unseren Vorbildern, also jenen Menschen, zu denen wir aufschauen und die uns inspirieren, helfen kann. In seinem Projekt ‚How to survive with Hildegard Knef – Eine Rettung in zehn Liedern‘ nutzt er diese ‚Ikone der Resilienz‘, um künstlerisch zu erforschen, ob ihre Texte, ihre Songs und ihr Leben, Techniken zum Überleben bieten. Eine Künstlerin, die heute vielen jungen Menschen gar nicht bekannt ist oder lediglich als Schlagersängerin mit Evergreens wie ‚Für mich soll’s rote Rosen regnen‘ erinnert wird. Sie war eine Frau, die durch zahlreiche Höhen und Tiefen des eigenen Lebens gehen musste. Kann uns die Knef heute als Mentorin für Überlebenskunst dienen? Dies gilt es herauszufinden und am Ende soll diese interdisziplinäre Stückentwicklung, Konzert, Recherche und Theater vereinen. Zehn bekannte, aber auch neu zu entdeckende Knef-Songs bilden den formalen Rahmen dieses Abends und führen zu zehn kreativen Rettungsversuchen, die Anlass und Denkanstoß für einen multiperspektivischen Diskurs über unseren gesellschaftlichen Zustand geben sollen. Die Themensetzung, der Rechercheansatz und die künstlerischen Ideen haben den Theaterbeirat in der Gesamtheit überzeugt. Zusätzlich freut sich der Beirat, hier das Projekt eines Erstantragstellers auf Theaterbeiratsmittel empfehlen zu können und ist gespannt auf die Umsetzung.

what about: fuego

Projekttitlel **sie wachen über dich**

Produktionsförderung: 30.000 EUR

sie wachen über dich

Der Theaterbeirat befürwortet die Förderung des Projekts ‚sie wachen über dich‘ (AT) des Theaterkollektivs what about: fuego. In einer Zeit des rasant voranschreitenden technologischen Wandels bietet das Stück eine kritische Auseinandersetzung mit den unsichtbaren, aber spürbaren Eingriffen der digitalen Überwachung in unser Leben. Besonders hervorzuheben ist die innovative Verbindung komplexer technischer Fragestellungen mit persönlichen Erzählungen, die auf den Lebensgeschichten der Großmütter der Künstler*innen basieren. Diese Figuren, die als fiktive Avatare in der Inszenierung auftreten, eröffnen einen reflektierten Zugang zu den Auswirkungen moderner Technologie auf Geschichte und Erinnerung.

Die multimediale und interdisziplinäre Inszenierung schafft eine immersive Theatererfahrung, die sowohl ästhetisch als auch gesellschaftlich relevant ist. Das Theaterkollektiv what about: fuego bietet somit einen wertvollen kulturellen Beitrag, der generationenübergreifend zur Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zukunft anregt.